Richtigstellung

In dem in der Ausgabe 9/2009 unter der Überschrift „Alternative Therapien in der Onkologie – Können sie die konventionelle Medizin ersetzen?“ veröffentlichten Beitrag wurde u. a. über die autologe Tumorthherapie nach Klehr berichtet. In diesem Beitrag wurde behauptet: „Aus Blut vom Patienten legt er [Dr. Klehr] [...] Leukozytenkulturen an“.

Hierzu stellen wir richtig: Herr Dr. Klehr legt keine Leukozytenkulturen an.

Ferner hieß es in dem Beitrag, nach Ansicht von Herrn Dr. Klehr seien Tumorzellen nur während der Teilungsphase immunologisch erkennbar.

Hierzu stellen wir richtig: Herr Dr. Klehr hat nie die Ansicht gehabt oder vertreten, Tumorzellen seien ausschließlich in der Teilungsphase immunologisch erkennbar.

Ferner wurde behauptet: „In der Kultur wird diese Teilung ausgelöst, und die hinzugegebenen Leukozyten bilden dann die gewünschten Zytokine“.

Hierzu stellen wir richtig, dass im Rahmen der Therapie Dr. Klehrs keine Zytokinherstellung in der Kultur stattfindet.

Weiter hieß es in dem Beitrag: „Der Autor reklamiert als Beleg für die Wirksamkeit seiner Therapie eine vom Deutschen Patentamt anerkannte Patentschrift [...]“.

Hierzu stellen wir klar: Herr Dr. Klehr hat sich nie allein auf die genannte Patentschrift als Beleg für die Wirksamkeit seiner Therapie berufen.

Korrespondenzadresse

Dr. P. Herrmann

Springer Medizin, Director Journals,
Springer Medizin Verlag GmbH
Tiergartenstraße 17, 69121 Heidelberg
paul.herrmann@springer.com